

Introduction into the contents of the Christmas number 1890.

In this number (the size of which is 21 : 32 $\frac{1}{2}$ cm)
— 54 pages text. 18 pages advertisements
— a professor of hypnosis and magic **con-**
verses with Truth impersonated by a **woman**.

Truth asks the professor what forces he has. He says: "Three!" Here **follows** the conversation of the **two** verbatim:

— "Hypnotic Power No. I.

"The hypnotist **2nd**), who knows his **trade**, **3rd**) can so exert his will.

That those beneath his **influence** must his commands **fulfil**.

Whatever his behests may be they must **by** them be done.

And this we **hypnotists** describe as **Power** Number One!"

Hypnotic Power No. II.

„But there's a still more **subtle** power, by few of us possessed. —

The power to make our "**subjects**" speak the thoughts within their breast.

Whatever in their minds they think, that they must say and do.

And this most rare hypnotic force **is** **Power** Number **Two**!"

Hypnotic Power No. III.

Truth: "What are the **features**, let me ask, of Power Number Three?"

"Ah, that". the Hypnotist replied, "**is** stranger, rarer, still,

For it enables you, by mere exertion of your will, To **read** the **inmost** **thoughts** of those, who mentally you sway.

Though, when you thus exert **your** **will** **they** may be far away."

2nd) We have not **translated** the word "hypnotist" as the English word expresses more than is expressed by the word "Hypnotiseur"

3rd) The author attached great importance to the translation being as **much** as possible **literal**. Author and publisher **therefore** agreed to put up with some unevenness of language.

²) Wir haben das Wort „Hypnotist“ nicht übersetzt, da das englische Wort mehr ausdrücken will, als durch das Wort: „Hypnotiseur“ ausgedrückt wird.

³) Der Übersetzer legte Wert darauf, daß möglichst wörtlich übersetzt wurde. Es wurden manche Härten der Sprache in Kauf genommen.

Einführung in den Inhalt der Weihnachtsnummer der „Truth“ 1890.

Diese Nummer – 21 : 32 $\frac{1}{2}$ cm groß. 54 Seiten Text, 18 Seiten Reklame – läßt auf Seite 6 bis 15 einen Professor der Hypnose und Zauberei sich mit der als Frau personifizierten *Truth* unterhaken.

Die *Truth* befragt den Professor, welche Kräfte er habe. Er antwortet: „Drei!“ Wir bringen nun das Gespräch beider im Wortlaute:

— „Hypnotische Kraft Nr. I.

„Der Hypnotist²⁾, der sein Geschäft versteht³⁾, kann seinen Willen so durchsetzen, daß die seinem Einflusse Unterstehenden *seine Befehle ausführen müssen*. Was immer er ihnen zumutet, es muß von ihnen erfüllt werden. – Das bezeichnen wir Hypnotisten als Kraft Nr. 1.“

Hypnotische Kraft Nr. 2.

„Doch da gibt es noch eine feinere, zartere Kraft, die nur wenige von uns besitzen – die Kraft, unsere „Medien“ die Gedanken aussprechen zu lassen, die sie in ihrem Innern hegen. Was immer sie in *ihrem Gehirne denken, das müssen sie sagen und tun*. Diese höchst seltene Kraft aber ist Kraft Nr. 2.“

Hypnotische Kraft Nr. 3.

Truth: „Was sind nun aber die Merkmale, darf ich Sie fragen, der Kraft Nr. 3?“

„Oh!“ erwiderte der Hypnotist, „die ist noch weit fremdartiger und seltener, denn sie setzt Sie in den Stand, durch einfache Willensäußerung *die Gedanken der Ihrem Willen unterworfenen auch dann zu lesen, wenn diese sich zur Zeit Ihrer Willensäußerung weitab von Ihnen befinden*.“

'And have I sudi a power?" asked Truth.
"You have" was the reply.
"And is it possible at once my gift to verify?"
"Without a doubt" the Professor said. "All
that you have to do
Is to resolve with whom you'd like this
mental interview."
"If I can choose, then, whom I please" said
Truth, to her adviser.
**"I'd like to know the present thoughts of the
young German Kaiser."**
Scarce had he spoken when there came, as
from a telephone,
An **answer** in the voice of him who fills the
Prussian Throne:
"What is it that you want with me?" he
yawningly enquired.
And Truth, **replying**, thus explained what
'twas that she desired: —
"I wish to know" she said **"your thoughts,**
whatever they may be,
And order you. **without reserve,** to tell them
all to **me!"**
Then, after half-a-minute's pause, the Kaiser
spoke again:
"For hours I've been asleep", said he "in
my Imperial train,
And have **been** dreaming **such** a dream that,
do what'er I may,
I cannot **for** one moment drive the thoughts
of it away."
"If that be so", cried Truth, **I call on you**
your dream to **state!**
And in reply **the Kaiser** thus its details did **relate:**

The Kaiser's Dream.

"SINCE at midnight, dark and dreary, I, with
travel worn and weary,
Startet off from Pesth to Potsdam in a
Royal **special** train,
To me, in my fitful slumber, dreams have
come in sudi a number



„Und besitze ich solch eine Kraft?" fragte die *Truth*. „Jawohl!" war die Antwort.

„Und ist es möglich, diese meine Gabe sofort zu erproben?" – „Ohne Zweifel", sagte der Professor, „alles, was Sie zu tun haben, ist, zu entscheiden, mit wem Sie die geistige Unterredung haben wollen." „Wenn ich also wählen kann, mit wem es mir gefällt", sagte die *Truth* zu ihrem Berater, „dann möchte ich die augenblicklichen Gedanken des jungen deutschen Kaisers kennen lernen."

Kaum hatte sie gesprochen, als auch schon – wie aus einem Telefon – mit der Stimme des Königs von Preußen die Antwort kam:

„Was wollt Ihr von mir?" fragte gähmend die Stimme. In ihrer Erwiderung setzte die *Truth* ihre Wünsche folgendermaßen auseinander:

„Ich wünsche", sagte sie, „Ihre Gedanken kennen zu lernen, welche immer diese auch sein mögen, und ich befehle Ihnen, sie alle mir rückhaltlos zu erzählen."

Dann, nach einer halben Minute Pause, begann der Kaiser wieder: „Einige Stunden schlief ich in meinem Kaiserlichen Zuge und hatte da einen solchen Traum, daß ich – ich kann machen, was ich will – keinen einzigen Augenblick mit meinen Gedanken von diesem Traum fortkommen kann."

„Wenn dem so ist", rief die *Truth*, „dann fordere ich Sie auf, Ihren Traum zu erzählen."

Und als Antwort gab der Kaiser folgende Einzelheiten:

Des Kaisers Traum.

„Seitdem ich in finsterner, trauriger Mitternacht, von der Reise matt und müde, im königlichen Sonderzuge von Pest nach Potsdam abgereist war, überfielen mich in meinem oft unterbrochenen Schlummer

That as soon as one I'd finished, I've begun,
to dream again.
Pictures of my past **existence** first obtruded
with persistence;
Then, as in a magic mirror, I've my future
seen **displayed**:
Seen my coming life depided, and **such** wrongs
on me inflicted.
That, as I've already told you, I am sad and
sore afraid.

„For so **very** realistic was that diorama mystic
That **each striking tableau vivant** lingers in
my throbbing brain.
And I can describe minutely every scene
that so acutely
Cuts **itself** upon my **memory**, dreaming in
this special train: —

At first, then, as an infant,
In grandpa Albert's **arms**,
I crowded in Portsmouth **Dockyard**
At sight of war's alarms;
Laughing at **all** the war-ships,
And capering in my glee,
The monster guns and **anchors**
And canon-balls to **see**.

Then on my wooden war-horse
I pranced, armed cap-a-pie.
Whilst my stern **Grandpa William**
Looked proudly on at me:
And whilst my **stalwart** father
Half-sadly at me **smiled**,
To think he was the parent
Of sudi a 'Jingo' **child**.

Once more the **scene** was shifted,
And surgeons, out of breath,
Fought o'er my **father's** body. ^{4th}
Whilst he **lay** pale in **death**.
Yes, tooth and nail they grappled,
And raved and **scratched** and lunged,
Till I, as is my custom,
Into the combat **plunged**.

^{4th}) **Allusion** to Sir **Morell Mackenzie** who treated the serious throat-disease of Emperor Frederic the **Third**. **Mackenzie's conduct** was violently **attacked** by the German physicians and accused of wrong treatment.

⁴) Anspielung auf Sir Morell Mackenzie, der das schwere Halsleiden Kaiser Friedrich III. 1887 behandelte. Wegen seines Verhaltens wurde er von deutschen Ärzten heftig angegriffen.

^{*)} wörtlich „stießen".
[] Zusatz des Übersetzers.

Träume in solcher Zahl. daß ich, kaum daß ein Traumbild vorbei war, gleich wieder neu zu träumen begann.

Eindrucksvolle Bilder aus meiner Vergangenheit drängten sich mir zuerst auf. Dann aber **sah ich**, wie in einem Zauberspiegel, **meine Zukunft** enthüllt, ich sah mein **kommendes Leben** aufgezeichnet und sah solches Unglück über mich hereinbrechen. daß ich, wie ich Ihnen schon erzählte, sehr traurig und furchterfüllt bin.

So wahrheitsgetreu war dieses mystische Diorama (diese übernatürliche Bilderfolge) daß jedes dieser packenden lebenden Bilder noch jetzt in meinem erregten Hirn verweilt, und daß ich ganz genau jede Szene beschreiben kann. Jede grub sich so fest in mein Gedächtnis während meines Traumes im Sonderzuge.

Zuerst als kleiner Prinz
In Opa Alberts Arm
In Portsmouth' Arsenalen
In Sicht von Kriegsalarm
Ich krähte; all den Schiffen
Zulachend und hüpfend vor Freud'
Die Riesengeschütze und Anker
Und Geschosse zu sehen heut'.

Dann auf 'nem Kriegsroß von Holz
Bewaffnet von Kopf bis zu Fuß,
Paradierte einher ich stolz,
Salutierte mit eitelem Gruß.
Großpapa Wilhelm. der ernste Mann,
Blickte freundlich stolz mich an.
Und mein Vater. der stattliche Held
Lächelte traurig. Kaum ihm gefällt
Der Gedanke, daß Vater er
Von solch' einem „Chauvinisten"-Kind

Nochmals die Szene verändert war,
Und Ärzte atemlos
Rauften sich an Vaters Totenbahr'.
Der bleich dalag. leblos. ⁴)

Mit Zähnen sie kämpften und Nägeln
Und rasten und kratzten und schrie'n*).
Bis ich nach meinen Regeln
Mitten im Kampfe erschien.

Yes, there was desperate fighting.

And whilst I joined the fray,
My grandma circumvented me,
For with my father's 'Diary',
She softly stole away!
It was, I plainly told her,
A naughty thing to do,
And she. I think, will not forget
How I abused her when we met,
And Uncle Edward too!

And next my vivid vision
Recalled that thrilling scene
At which I bullied Bismarck
With such a hectoring mien.
I saw that look of his, too —
It's ever in my mind —
With which he fiercely on me turned,
And, as his indignation burned,
His offices resigned.

Again, too, in my vision
I travelled near and far,
Hob-nobbing with the Emperor,
The Sultan, and the Czar.
And then by way of contrast
In my bizarre career,
With Socialistic leaders
Sat swigging lager beer.

Up to this point my dreaming
Had only dealt with acts
Which had already happened,
And were accomplished facts;
But now the interest quickened,
And I was sore dismayed
To see my future history
Prophetically displayed.

For first as a loud chorus
Of guttural "Hoch's!" came nigh,
I saw my rival Bismarck
In triumph carried by;
And to my consternation
Could but too plainly see,
That my beloved Germans
Had quite forgotten me.



's war wahrlich verzweifelt das Fechten
Und während ich teilnahm am Streit.

Betrog mich die Oma im Schlechten.
Das Tagbuch des Vaters [im Kleid]
Stahl heimlich sie leis sich davon,
[Betrog so der Tochter Sohn.]

Ich sagte ihr's ganz deutlich, „Vermessen
war dieser Streich der Gewalt.“
Nie wird sie, ich glaub', es vergessen,
Wie ich, als ich traf sie, sie schalt.
Auch Onkel Eduard sein Fett bekam,
[Was er für ewig mir übelnahm.]

Zu Bismarck im Traum die Gedanken
—entsetzlich! —kehrten zurück.

Ich sah mich mit ihm zanken,
Großsprech'risch war mein Blick
Noch jetzt ist mir ins Herz gebrannt,
Wie er sein Aug' mit zugewandt,
Und funkelnd vor Wut und stolz und scharf
Seine Ämter mir vor die Füße warf.

Und weiter in meinem Traume
Ich reiste fern und nah.
Mit Kaiser, Zar und Sultan
Anstoßen ich mich sah.

Und dann – Kontrast macht Spaß –
Bizarr mein Lebenslauf ist –
Lagerbier schlürfend ich saß
Mit Sozi und Sozialist.

Ich hatt' im Traum bis jetzt gesehen
Nur Dinge, die bereits geschehen,
Die alle schon erfüllet waren. –
Doch jetzt: mit Interesse und mit Grauen
Mußt' ich die Zukunft mir anschauen

Mein künft'ges Leben rollte hier
Prophetisch vor den Augen mir.

Zuerst hört ich: Ein lauter Chor
Von heisern „Hochs“ kam an mein Ohr.
Mein Gegner Bismarck triumphiert',
Ward überall herumgeführt
Und meine lieben deutschen Leute –
– Ich sah's genau, als wär es heute –
Mich alle hatten ganz vergessen,
Ganz starr vor Schreck hab' ich gegessen.

And vain were my endeavours
The mob to overawe;
For in the next dream-picture
I revolution saw,
And fired upon and hooted,
Whilst prancing through the street,
I had (my vision showed me)
To rapidly retreat!

One course alone was left me
My prestige to regain –
To war with Russia I'd to go, 5th)
With pomp, and panoply, and show,
And princes in my train.

An. in my wondrous vision
I saw myself depart,
Still proud and overbearing,
But sick, in sooth, at heart.

Then came a tableau doleful –
I'd failed in my attack,
And gloomy and defeated
I saw myself come back;
Of all my haughty spirit
Most utterly bereft,
And with but some few stragglers
Of my proud army left.

Profound humiliation!
Oh. how my foes will scoff. –

5th) It is a striking forecast that Germany's next war would be against Russia. How that war has been prepared by the large financiers — about that sufficient material has been collected. Interesting for him who is not acquainted with the matter is the rôle allotted to the Social Democracy of Germany paid by the large financiers. The large financiers have allotted to it tasks quite other than those allotted to the Social Democracy of other countries. When in France a Jaurès was not willing to serve the large financiers he had to die. The German Social Democrats were constantly egged on against Russia. Bebel: 'When Tsarish Russia is the enemy I though an old man will myself shoulder a rifle.' When during the war peace with Russia was close at hand in 1916 it was secretly frustrated by the large financiers. For material apply to U. Bodung-Verlag.

5) An dieser Stelle wird vom Herausgeber der ersten deutschen Ausgabe von *Kaisers Traum* 1927 angemerkt: „Bemerkenswert ist der Hinweis darauf, daß der nächste Krieg Deutschlands gegen Rußland gehen würde.“ Der Herausgeber kritisiert

Vergeblich war mein groß Bemüh'n.
Den Mob in Furcht und Angst zu zieh'n.
Das nächste Traumbild kam mir nah'.

Darin die Revolution ich sah.
Und prunkend ritt ich durch die Straßen,
Beschimpft und beschossen durch die Massen.

Doch mußte ich (mein Traum zeigt's klar)
Zurück mich ziehen ganz und gar.

Kein anderer Weg blieb mir mehr offen
Mein Ansehn wieder zu gewinnen:
Ein Krieg wird's schaffen, tat ich hoffen,
Auf Krieg mit Rußland muß ich sinnen.5)
Mit Pomp und Gepränge zog ich aus,
Mit Fürsten im Stabe, gut sah es aus.

In meinem wunderbaren Traum
Abreisen konnt ich selbst mich schau'n
Anmaßend, stolz und sehr gesund,
In Wahrheit schon im Herzen wund.

Ein traurig Bild sah' ich jetzt nah'n.
Der Angriff schlug fehl. [Es war ein Wahn.]
In die Flucht geschlagen! Mit düstern Sinn
Sah ich mich selbst nach rückwärts ziehn,
Vergangen mir mein Hochmut war,
Nur eine ganz geringe Schar
Folgt mir. Von meinem stolzen Heer
Sah ich fast keinen Soldaten mehr.

Tiefste Erniedrigung auf Erden,
Wie meine Feinde spotten werden!

Dann war ich verurteilt, mich selbst zu sehen –
Vermummt nur konnte es geschehen,

dann die deutsche Sozialdemokratie und unterstellt, daß August Bebels Eintreten für einen Krieg gegen Rußland auf Einflußnahme seiner Geldgeber zurückzuführen sei.

Zitat Bebel: „Wenn es gegen das zaristische Rußland geht, nehme ich alter Mann noch den Kuhfuß (das Gewehr) auf die Schulter“.

Der Französische Sozialist und Parlamentarier Jean Jaurès dagegen, der den Weltkrieg unter allen Umständen zu verhindern suchte, wurde am Tag vor Kriegsbeginn, am 31. Juli 1914 in Paris ermordet.

Next. I was doomed myself to view,
Disguised in cloak and glasses blue. 6th)
To **England** sneaking off;
And scolded when I got there – XIII
A Nemesis most due –
By Grandmamma Victoria.
And Uncle Edward too!

And then, to end my dreaming.
An **awful** picture came: – XIV
I saw the Kings of Europe
Bowed down with age and shame.
And heard them hoarsely cursing.

My fatal love of gore,
As one by one they hobbled XV
In through the workhouse door!

Then from the wall before me XVI
There **slowly** was unrolled
A brand-new map of Europe,
On **which**, in type of gold,
I read how Kings and Kaisers
Had wholly passed away,
In the effulgent sunlight XVII
Of democratic day! 7th)

Yes, **sick** at heart I studied
That renovated **map**, 8th) XVI
With **its** allied Republics.

The **fruit** of my mishap.
And as **"Potz-tausend** Teufel!"
From me in fury broke,
Your summons, Truth, aroused me,
And with a start I woke!" –

Now Truth in a conversation of some
length asks the professor to apply force I
and force II.

6th) An **astonishing** hint at the Kaiser's
leaving the country.

7th) The **large** financiers know very **well**
that the consequence of the democratic-
parliamentary regime must necessarily be
the dominion of mammonism and corruption.
Hence everywhere the defence of the so –
called **democracy** by the Jews.

8th) Particular attention **must be** paid to
the map (see preface).



Mit hochgeschlag'nem Mantelkragen 6)
Und blauer Brille mußt ichs wagen –
Zu schleichen mich nach England hin.
Und dort ich sehr gescholten bin – XIV
Die Strafe war verdient und hart –
Von Großmama Viktoria und auch von
Eduard.

Am Ende meines Traums nun kam XIV
Ein gar erschrecklich Bild;
Gebeugt von Alter und von Scham
Europens Könige wild
Und heiser, jeder mich verflucht.
Weil ich das Blut verhängnisvoll gesucht,
Und alle humpelten Mann für Mann
Hinein durch die Tür des Zuchthauses –
dann.

Funkelnagelneu **sodann** entstand XVI
Eine Karte Europas an der Wand.
Auf der in goldenen Lettern ich las,
Wie Kaiser und Könige [glaubst du das?]
Alle hatten verschwinden müssen
Im strahlenden Sonnenlicht [ich sag' es]
Eines demokratischen Tages 7th). XVII

Ja, diese neue Kart', 8th) im Herzen wund
Studierte ich: zum **Republikenbund** XVI
Verbunden jede Republik,
Die Frucht von meinem Mißgeschick!
Da kam Ihr Ruf! Potz Tausend Teufel!
Er weckt' mich auf einem Ruck.
Zerschlagen hat mich ohne Zweifel
Der tolle Traum – Ich hab' genug." –

In einem kürzeren Gespräche bittet
nun die **Truth** den Hypnotisten, ohne
Zaudern Kraft 1 und 2 zur Anwendung
zu bringen.

6) Verblüffender Hinweis auf das Außerlandes-
gehen des Kaisers.

7) Der Herausgeber der ersten deutschen
Ausgabe von Kaisers Traum schließt an dieser
Stelle aus der Übereinstimmung obiger Aussage
mit der ursprünglichen politischen Leitidee der
Freimaurerei – der Ablösung der Monarchien
durch demokratische Republiken – auf einen frei-
maurerischen Hintergrund der **Truth**-Veröffentli-
chung.

8) Vergleiche die Karte am Schluß dieses Heftes.

– "But as to numbers one and two, I'd like
without delay
To exercise them both; in **short**, can I begin
to-day?"
'Well that', the Hypnotist returned, "implies
some preparation,
To draw out your still latent power will
need an Incantation.
However, as I am a man of forethought and
expedients,
I fortunately have with me the requisite
ingredients."
"And you can then incant at once?" asked Truth.
"Then prithee set to work forthwith to carry
out your plan." –

The hypnotist now calls together the auxi-
liary forces required for his purpose.

– The Incantation Scene.

Come, ye Charlatans political!
Come, ye Clerics Jesuitical!
Come, ye Mawworms hypocritical!
Now appear! appear!
Come, ye Quacks and Shams and Shufflers!
Come, ye Sniffers and ye Snufflers!
Come, all false and specious creatures!
Canting Pecksniffs, lying Teachers!
Come, Dissemblers and Deceivers!
Perjurers and Falsehood-weavers!
Voices (without): 'Master, we are here!'"

Hither hie! Ye **Politicians!** 9th)

Come, ye **reckless Rhetoricians!**

By the pledges that you break,
By the bribes you give and take,
By your mean and paltry tricks,
By the knaves with whom you mix,
By the dirt you daily eat,
By your **pliancy** complete,
By the jobbery you wink at.

9th) Attention must be paid to the candour
with which the high-grade freemason Henry
Labouchère characterizes his auxiliary forces.

9) Der Herausgeber der ersten deutschen Aus-
gabe verwundert sich an dieser Stelle, daß es der
Herausgeber der Truth, der Parlamentarier und
Freimaurer Henry Labouchère zuließ, daß „seine
Hilfskräfte hier so offen charakterisiert“ würden.

– „Jedoch die Nummern 1 und 2, ich
möchte sie ohne Zaudern anwenden. Kurz
und gut! Kann ich sofort beginnen?“

„Das allerdings braucht einige Vorberei-
tung“, erwiderte der Professor. „um Ihre
noch schlummernde Kraft zu wecken, brau-
chen wir eine Beschwörung. Da ich aber ein
Mann bin, der Voraussicht hat und Auswege
kennt, habe ich glücklicherweise die erfor-
derlichen Hilfsmittel bei mir.“

„Und Sie können also sofort beschwö-
ren?“ fragte die **Truth**.

„Jawohl ich kann es!“ –

„Dann bitte gehen Sie sogleich ans Werk
und verwirklichen Sie Ihren Plan.“ –

Der Hypnotist ruft nun die zur Verwirkli-
chung seines Planes nötigen Hilfskräfte her-
bei.

– Die Beschwörungsszene.

Kommt, Ihr politischen Scharlatane!

Kommt, Ihr jesuitischen Pfaffen!

Kommt, Ihr scheinheiligen Spulwürmer!

Erscheinet! Erscheinet!

Kommt, Ihr Quacksalber und Täuscher una
Ränkemacher!

Kommt, Ihr Schnüffler und ihr Schnupperer!

Kommt, Ihr falschen Kreaturen und Blender!

Verlogene Kriecher, lügenhafte Prediger!

Kommt, Ihr Heuchler und Betrüger!

Meineidige und Falschheit-Flechter!

Stimmen (von draußen):

„Meister, wir sind hier!“

Rasch hierher! Ihr Politiker! 9)

Kommt, ihr sorglosen Rhetoriker!

Bei den Bürgschaften, die ihr brecht,

Bei den Bestechungen, die ihr gebt und nehmt,

Bei euren niedrigen und erbärmlichen Tricks,

Bei dem Gesindel, mit dem Ihr euch mengt,

Bei dem Dreck, den ihr täglich eßt,

Bei eurer vollständigen Rückgratlosigkeit,

Bei der Korruption, der ihr zuwinkt,

Bei dem Unrecht, dem ihr zublinzelt,

By **th'** injustice that you blink at,
By your greed for place and pay
By the land on which you prey,
By the mud in whidi you roll
So that you **may reach** your goal! —
Now appear! appear!

Voices (without): "Master, we are here!"

Rise, Financiers **from** the City! 9th)
Come ye **Stock Exchange banditti!**
By the rotten **schemes** you puff,
By your oft-played games of **"bluff"**,

By the thieving you promote
By the swindles that you float,
By the loaded dice you use,
By the misery you diffuse,
By the experts you suborne.
By the widows you have shorn,
By the happy homes you've spoiled.
By the dirty **palms** you've oiled. 10th)
By your vile and venal creed,
By your all-devouring greed.

Now appear! appear!
Voices (without): "Master, we are here!"

Rise, ye **social parvenues!** 9th)
Come, ye **wealthy German-Jews'**
By your vulgar love of waste,
By uour odious lack of taste,
By your shocking **under-breeding**
By your fearful over-feeding,
By your snobish ostentation,
By your love of rank and station.
By your cringing and your crawling.
By gour **ignorance appalling.**
By the **shady deeds** you've done,
By your fortunes **foully won** —

Now appear! appear!
Voices (without): "Master, we are here!"

10th) bribe.



10) „Schmierer“ volkstümlich für „bestechen“.

Bei eurer Gier nach Ämtern und Geld,
Bei dem Land, auf dem ihr plündert.
Bei dem Schlamm, in dem ihr euch wälzt,
nur damit ihr euer Ziel erreicht! —

Nun erscheint! Nun erscheint!

Stimmen (von draußen):

„Meister, wir sind hier!“

Auf! Ihr Finanzleute von der City! 9)

Kommt ihr Börsen-Banditen!

Bei euren faulen Plänen, die ihr

(marktschreierisch) anpreist,

Bei euren oft gespielten „Bluff“-Spielen,

Bei dem von Euch geförderten Diebstahl.

Bei den Schwindeleien, in denen ihr plätschert,

Bei den falschen Würfeln, die ihr braucht,

Bei dem Elend, das ihr verbreitet,

Bei den Sachverständigen, die ihr bestecht,

Bei den Witwen, die ihr beraubt habt,

Bei dem vielen Familienglück, das ihr ver-
nichtet habt,

Bei den Händen, die ihr geschmiert habt,¹⁰⁾

Bei eurem niederträchtigen und geldsüchti-
gen Glauben,

Bei eurer alles verschlingenden Gier,

Nun erscheint, erscheint!

Stimmen (von draußen):

„Meister, wir sind hier!“

Auf, ihr Herren Neureich! 9)

Kommt, ihr reichen deutschen Juden!

Bei eurer gemeinen Verschwendungssucht,

Bei eurem abscheulichen Mangel an

Geschmack,

Bei eurem schrecklichen Nieder-Rassentum,

Bei eurer furchtbaren Völlerei.

Bei eurer vornehmthuenden Prahlerei,

Bei eurer Liebe zu Rang und Stellung,

Bei eurer Kriecherei und Schleicherei,

Bei eurer erschreckenden Unwissenheit,

Bei euren zweifelhaften Taten, die ihr

verübt habt,

Bei euren Vermögen, die ihr schmutzig
gewonnen habt,

Nun erscheint! Erscheint!

Stimmen (von draußen):

„Meister, wir sind hier.“

Come, ye Clerical Pretenders. 9th)
Tyranny's pronounced defenders!
By the hellish creeds you preach,
By th' hypocrisy you teach,
By your love of 'loaves and fishes'"
By your selfish worldly wishes.
By your empty forms and rites,
By your hate-embittered fights,
By your persecuting zeal,
By the bigotry you feel,
By your threats of worse than death,
By your strident Shibboleth,

Now appear! appear!
Voices (without): "Master, we are here!"

Come all ye, too, who defame 11th)
Charity's much-injured name!

By the lies you circulate,
By your sanctimonious prate,
By the trust whidi you abuse,
By the funds whidi you misuse,
By the children you maltreat,
By the victims whom you chent,
By your smug and unctuous air,
By the fiendish frauds you dare.

Now appear! appear!
Voices (without): "Master, we are here!" —

Truth finds that the conjuration of all
the individual groups takes too much
time. At her request the professor calls
together the whole rabble of all ranks
existing in the world. He breaks their
original resistance by means of the
magic lamp and subjects them to the
will of Truth. Thereupon they are sent
home with the following words:

11th) The reader is aware that the leaders
of freemasonry and Judaism are reprodiad
with having plotted all revolutions. Recently
so extensive a scientific material has been
furnished in proof of such reproaches that it
is no longer possible for a friend of his
people not to take notice of this question.

What has been said sub 9th) applies in
particular to this verse. Freemasonry is
reprodiad here by its adversaries with
trying to cover its secret political ends with
the cloak of diarity. The reader can see
how cynically a high-grade freemason thinks
of his own freemasonry. He rightfully told
himself: No fear! the stupid princes and
nations are sure not to perceive anything.

11) Der Herausgeber der ersten deutschen Aus-
gabe von *Kaisers Traum* drückt an dieser Stelle
sein Erstaunen darüber aus, daß der Herausgeber
der *Truth* als Freimaurer in seinem Blatt derart zy-
nische Äußerungen über die Tugend der „Näch-
stenliebe“ zulasse.

Kommt ihr anspruchsvollen Klerikalen! 9)
Ihr ausgesprochenen Verteidiger der Tyrannei!
Bei den höllischen Glaubensbekenntnissen,
die ihr predigt,

Bei der Heuchelei, die ihr lehrt,
Bei der Liebe von „Brotlaib und Fischen".
Bei euren selbstsüchtigen, weltlichen

Wünschen,

Bei euren Frömmeleien und Riten

(Gebräuchen).

Bei euren haßerbitterten Kämpfen,

Bei eurem Verfolgungseifer,

Bei euren scheinheiligen Gefühlen,

Bei euren Drohungen mit Höllenstrafen,

Bei eurem kreischenden Feldgeschrei.

Nun erscheint! Erscheint!

Stimmen (von draußen):

„Meister, wir sind hier!“

Kommt auch ihr alle, die ihr schändet 11)

Den vielgeschmähten Namen der Wohltätigkeit.

Bei den Lügen, die ihr verbreitet,

Bei eurem scheinheiligen Geschwätze,

Bei dem Vertrauen, das ihr mißbraucht,

Bei den Geldern, die ihr betrügerisch

verwendet.

Bei den Kindern, die ihr quält,

Bei den Opfern, die ihr täuscht,

Bei eurer glatten und salbungsvollen Miene.

Bei den teuflischen Betrügereien, die ihr

euch erlaubt.

Nun erscheint! Erscheint!

Stimmen (von draußen):

„Meister, wir sind hier!“

Der *Truth* kostet es zu viel Zeit, daß all die
einzelnen Gruppen heran „zitiert“ werden.
Auf ihre Bitte ruft nun der Professor das ge-
samte auf der Welt noch vorhandene Gesin-
del aller Stände zusammen. Den anfänglich
von ihnen geleisteten Widerstand bricht der
Professor mit Hilfe der Zaubervlampe, er un-
terwirft sie dem Willen der *Truth*,

In der Folge werden sie nach Hause ge-
schickt mit folgenden Worten:

— „And from falsehood's guile
My lamp shall the world deliver!“

„Tis well! 'tis well!“ the Professor cried.
„The Incantation's done!
Away with you, ye sorry crew! Away with
you, each one!“

„Yes“, added Truth „Away! But, mind! I
have you in my eye!
And seriatim I intend to take you by-and-
bye!“

So, go! But beware of the day
When I shall in turn hypnotise you.
'Twill be useless to try
To dissemble or lie
When I, lamp in hand, catechise you.“

Chorus of Imposters:

„We go! for resistance is vain!
We must do what you're pleased to advise us.“

Truth:

„Au revoir! then I'll say,
Till some not distant day.“

And with the same they disappeared, bent
on a quick escape
Whilst round Truth's head a halo bright
commenced itself to shape.
From which shone out effulgently full many
a well-known name.
Of those whom she had checked in sin, or
brought to open shame.
„See! see!“ the Hypnotist exclaimed, the
future shines on you:
Your past achievement's shadow forth the
deed: you've yet to do!“
And then a strange hypnotic 'oy' both Truth
and him entranced,
And they sang merrily these lines, as round
the room they danced: —

'Now to begin the attack!
Now for the deft Charlatan!
Now for the Sham and the Quack!
Now for the 'cute Cityman —



— „Und von Falschheit und Arglist soll
meine Lampe die Welt erlösen.“

„Es ist gut, es ist gut“, rief der Professor.
„Der Zauber ist zu Ende! Fort mit euch! Ihr
elende Bande! Fort mit euch, alle miteinander!“

„Ja“, fügte die Truth hinzu, „fort! Aber
merkt, ich behalte euch im Auge. Ich werde
euch der Reihe nach allmählich vornehmen.
So geht, aber hütet euch vor dem Tage, an
dem ich euch einen nach dem anderen hyp-
notisieren werde.“

Der Versuch wird zwecklos sein, zu heu-
cheln oder zu lügen, wenn ich – die Lampe in
der Hand – euch verhören werde.“

Chor der Betrüger:

„Wir gehen. Denn Widerstand ist vergeblich.
Wir müssen tun, was Sie von uns verlangen.“

Truth:

„Ich sage also auf Wiedersehen
Bis zu einem nicht allzufernen Tage“

Und gleichzeitig verschwanden sie in Hast
und Eile, während sich um das Haupt der
Truth ein heller Schein zu formen begann.
Aus diesem strahlte schimmernd gar man-
cher wohlbekannte Name von jenen, die sie
verhindert hat, zu sündigen, oder die sie zu
offener Beschämung brachte. „Sieh! Sieh!“
rief der Hypnotist. „die Zukunft leuchtet
über Ihrem Haupte, Ihre vergangenen Lei-
stungen werfen die Schatten der Taten vor-
aus. die Sie noch zu vollbringen haben.“

Dann aber überfiel beide, die Truth und
ihn, eine eigenartige hypnotische Freude
und sie sangen frohen Sinnes, während sie
rund um das Zimmer tanzten. diese Zeilen:

„Nun soll der Angriff beginnen!
Drauf! Auf den flinken Scharlatan!
Drauf! Auf den Täuscher und Quacksalber!
Drauf! Auf den gerissenen City-Mann!

Now for the Humbug so rank!
Now for the Hypocrite neat
Now for the smart mountebank!
Now for the Toady and Cheat!“

And as this merry ditty closed, Truth, in
ecstatic glee,
Still pirouetted round the room as lively as
could be
Whilst the Professor, wishing her complete
success once more,
Exclaimed „Hey, Presto! Mumbol Pass!“^(12th)
and vanished through the floor. —

^(12th) A spell often used by conjurors and
magicians.

⁽¹²⁾ Von Prestidigitateuren und Zauberern häufig
gebrauchter Zauberspruch.

Drauf! Auf den geilen Betrüger!
Drauf! Auf den geschickten Heuchler!
Drauf! Auf den geschniegelten Marktschreier!
Drauf! Auf den Schmarotzer und Falschspieler!
usw.

Und als dieser fröhliche Singsang zu Ende
war, wirbelte die Truth in ekstatischer
Freude noch weiter so lebhaft wie möglich
im Zimmer rund herum! während der Pro-
fessor, der ihr nochmals vollen Erfolg
wünschte, ausrief:

„Hokus-Pokus! Geschwinde dich!“⁽¹²⁾ und
in den Fußboden versank. —

Ne. 145 bcs Not. Reg.
für 1927

Notarielle Bescheinigung

Ich bescheinige hiermit, daß mir die Weih-
nachtsnummer der Truth aus dem Jahre 1890
vorgelegen hat. Das Original aus dem Jahre
1890 ist in einem Einbände vereinigt mit der
Weihnachtsnummer aus dem Jahre 1889 und der
Weihnachtsnummer aus dem Jahre 1891. Die
Nummer ist 21×32½ cm groß, hat 54 Seiten
und 18 Seiten Reklame.

Der englische Originaltext stimmt wörtlich mit
dem englischen Text des vorliegenden Buches
überein. nur die Unterstreichungen und der Fett-
druck einiger Stellen wurden vom Verfasser
vorgenommen.

Ferner wird bescheinigt, daß die Bilderbe-
lage in Größe, Farben, Abgrenzungen und sämt-
lichen Strichen genau mit dem in der Truth
gebrachten Original übereinstimmt.

Erfurt, den 15. März 1927.

gez. Franke,
Notar.

Stempel
des Notars im
Bezirk des Preuß.
Oberlandesgerichts
zu
Naumburg.

Zu vorstehender Veröffentlichung von *Des Kaisers Traum* sahen sich Lenhoff-Posner im *Internationalen Freimaurer-Lexikon* 1932 zu folgender Stellungnahme veranlaßt:

Bodung-Verlag — *Des Kaisers Traum*, mit englischem, deutschem, französischem und spanischem Text und einer farbigen Bilderbeilage 1927. Im Jahre 1890 war die Person Kaiser Wilhelm II. bereits derart deutlich vor den politischen Hintergrund der Zeit getreten, daß die englische Zeitung „Truth“ dem Kaiser in ihrer Weihnachts-Nummer einen großen politischen Bilderbogen widmete. Dieser Bilderbogen gibt ein Traumgesicht des Kaisers wieder, der Bismarck entläßt, dadurch Volksaufstände entfesselt, schließlich in einen Weltkrieg hinein-

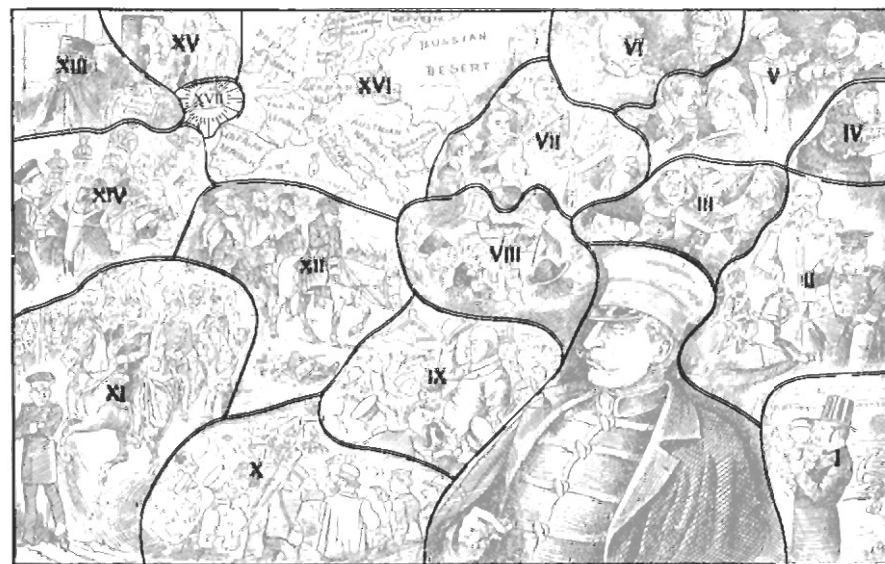
gerät, worauf ganz Europa in Republiken zerfällt. Der Kaiser flüchtet und die stollenen Monarchen gehen in ein Arbeitshaus. Dieser politische Witz, gezeichnet von Sir F. Carruthers Gould und mit einem Bänkelsängertied von Dowty, erwies sich teilweise von verblüffender Prophetie. Dem Verlage Bodung blieb es vorbehalten, daraus Zusammenhänge mit der Freimaurerei zu finden, trotzdem feststeht, daß weder die beiden oben Genannten, noch der Redakteur Voules jemals Freimaurer gewesen sind.

Nahum Goldmann 1915:

... So besteht denn die erste Aufgabe unserer Zeit in der *Zerstörung*: alle sozialen Schichtungen und gesellschaftlichen Formungen, die das alte System geschaffen hat, müssen vernichtet, die einzelnen Menschen müssen aus ihren angestammten Milieus herausgerissen werden; keine Tradition darf mehr als heilig gelten; das Alter gilt nur als Zeichen der Krankheit; die Parole heißt: was war, muß weg. Die Kräfte, die diese negative Aufgabe unserer Zeit ausführen, sind: auf dem wirtschaftlich-sozialen Gebiete der Kapitalismus, auf dem politisch-geistigen die Demokratie. Wieviel sie bereits geleistet haben, wissen wir alle; aber wir wissen auch, daß ihr Werk noch nicht ganz vollbracht ist. Noch kämpft der Kapitalismus gegen die Formen der alten, traditionellen Wirtschaft, noch führt die Demokratie einen heißen Kampf gegen alle Kräfte der Reaktion. Vollenden wird das Werk der militaristische Geist. Sein Uniformierungsprinzip wird die negative Aufgabe der Zeit restlos durchführen: wenn erst alle Glieder unseres Kulturkreises als Soldaten unseres Kultursystems uniformiert sind, ist diese eine Aufgabe gelöst.

Dann aber erst erhebt sich die andere, größere und schwierigere Aufgabe: der *Aufbau der neuen Ordnung*. Die Glieder, die nun aus ihren alten Verwurzelungen und Schichtungen herausgerissen sind und ungeordnet, anarchisch herumliegen, müssen zu neuen Formungen und Kategorien geschlossen werden; wurden bei der Lösung der ersten Aufgabe alle zunächst einmal für gleich erklärt, so müssen die Menschen nun wieder geteilt und differenziert: ein neues pyramidales, hierarchisches System muß errichtet werden. Auch diese Aufgabe versuchte der Kapitalismus zu lösen; wir wissen, mit welchem Mißgeschick. Er nahm die fundamentale Trennung in Herrschende und Beherrschte nach falschen Gesichtspunkten vor: nach denjenigen des Reichtums, der kapitalistischen Macht. Auch diese zweite Aufgabe wird nur der militaristische Geist lösen können kraft seines anderen großen Leitprinzips der Subordination. Er wird den wahren aristokratischen Grundsatz zur Herrschaft bringen: Herrschen soll, wer herrschen kann.“

Der Geist des Militarismus, Stuttgart 1915, Seite 38



Nebestehend die Originalkarte der „Truth“ und eine gezeichnete Ausschnittvergrößerung der Teile XIII, XV, XVI und XVII. Die einzelnen mit römischen Ziffern bezeichneten Segmente der Karte entsprechen den im Textteil mit den gleichen Ziffern bezeichneten Abschnitten des „Traums“ des letzten deutschen Kaisers.

Maße der Originalkarte: 32½ x 21 cm